



Wildtiermonitoring in den deutschen Nationalparken

Anne Peters

Universität Freiburg

Professur für Wildtierökologie und Wildtiermanagement

06. Februar 2025



Ausgangssituation



Ausgangssituation

- **Nationalparke als großräumige Refugien für Wildtiere**
- In einem überwiegenden Teil (IUCN >75%) sollte ein „möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik“ gewährleistet sein.

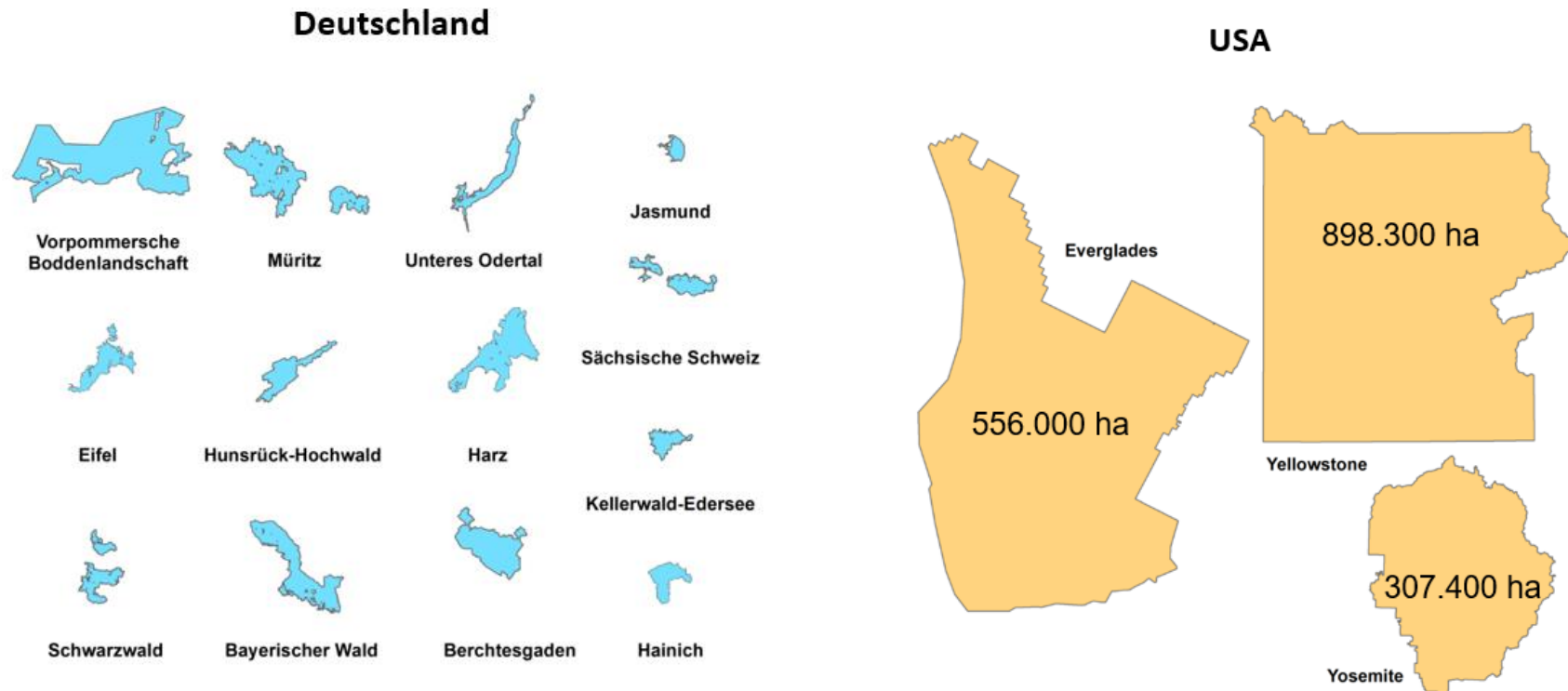


- 1872 – Yellowstone-Nationalpark (USA)
- 1879 – Royal-Nationalpark (Australien)
- 1885 – Banff-Nationalpark (Kanada)
- 1887 – Tongariro Nationalpark (Neuseeland)
- ...
- 1909 – Sarek Nationalpark (Lappland)
- ...
- 1970 – Nationalpark Bayerischer Wald



Ausgangssituation

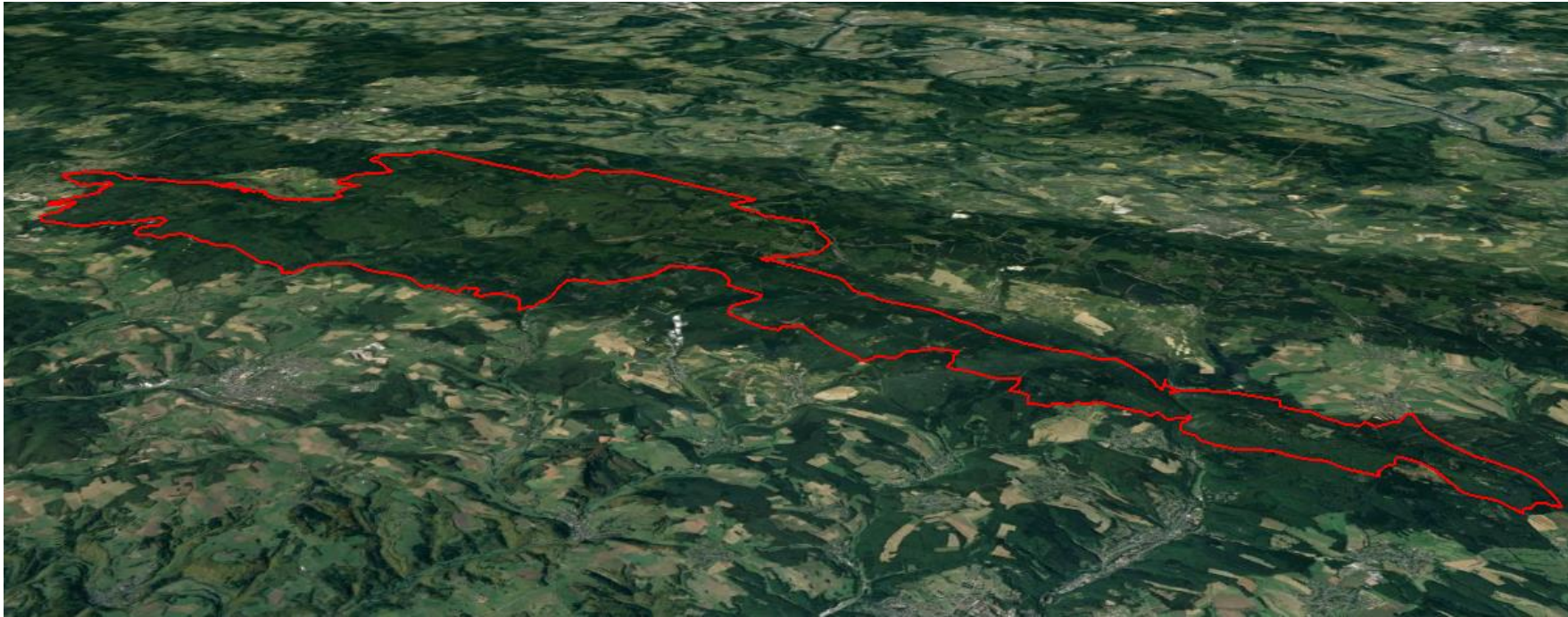
- Nationalparkidee stößt in West- und Mitteleuropa an seine Grenzen:
- Nationalparke sind im internationalen Vergleich relativ klein, meist zu klein um die Streifgebiete großer Säugetiere ganz umfassen zu können



→ Gesamt: 214.588 ha

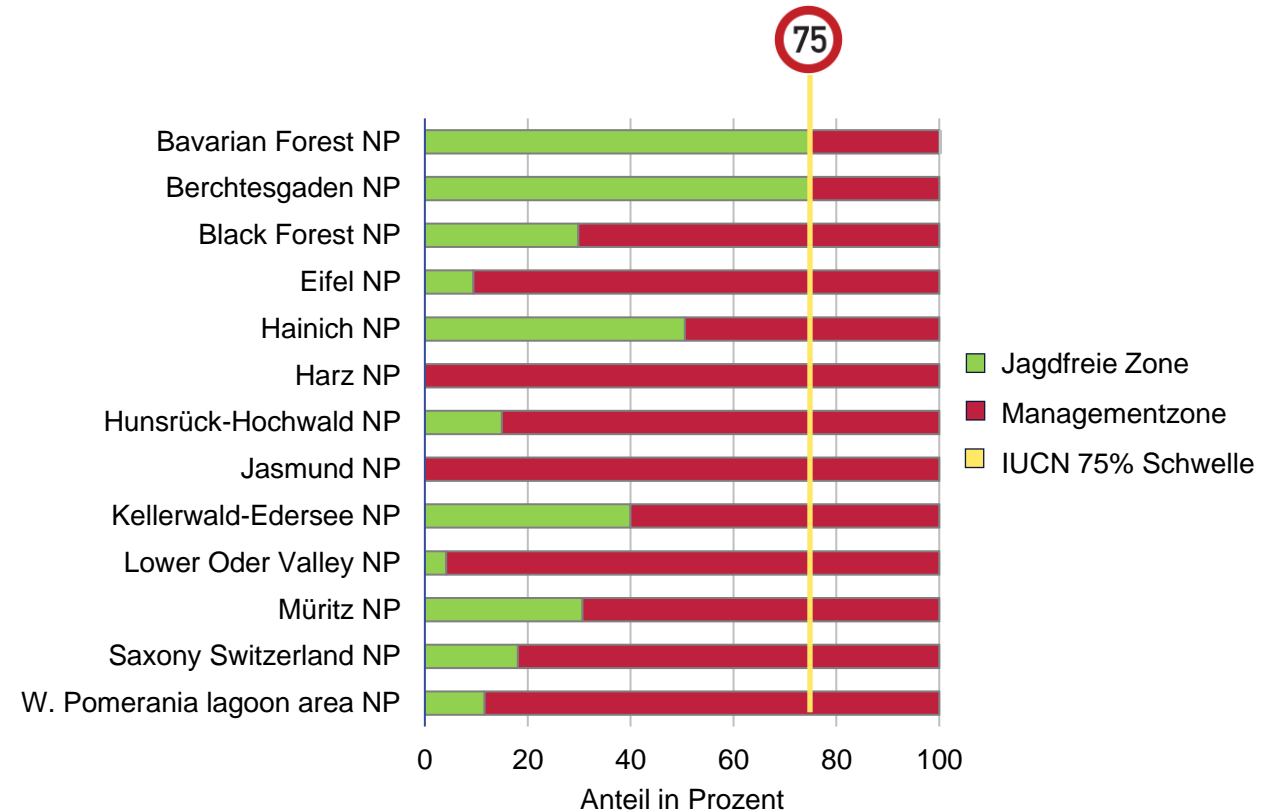
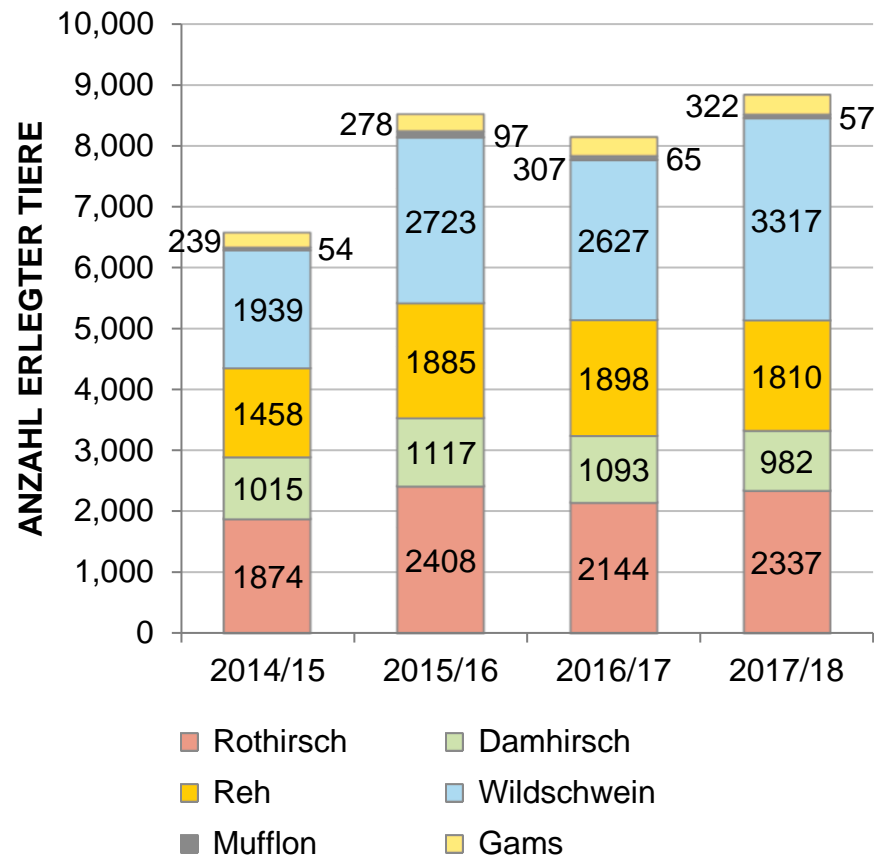
Ausgangssituation

- **Nationalparkidee stößt in West- und Mitteleuropa an seine Grenzen:**
- Einbettung in eine intensiv genutzte und dicht besiedelte Kulturlandschaft führt oft zu scharfen Außengrenzen und folglich zu Zielkonflikten



Ausgangssituation

- Wildtierregulierung findet in allen deutschen Nationalparks statt
- Hoher Aufwand
- In erster Linie zur Reduzierung von Wildschäden in der Umgebung des Nationalparks



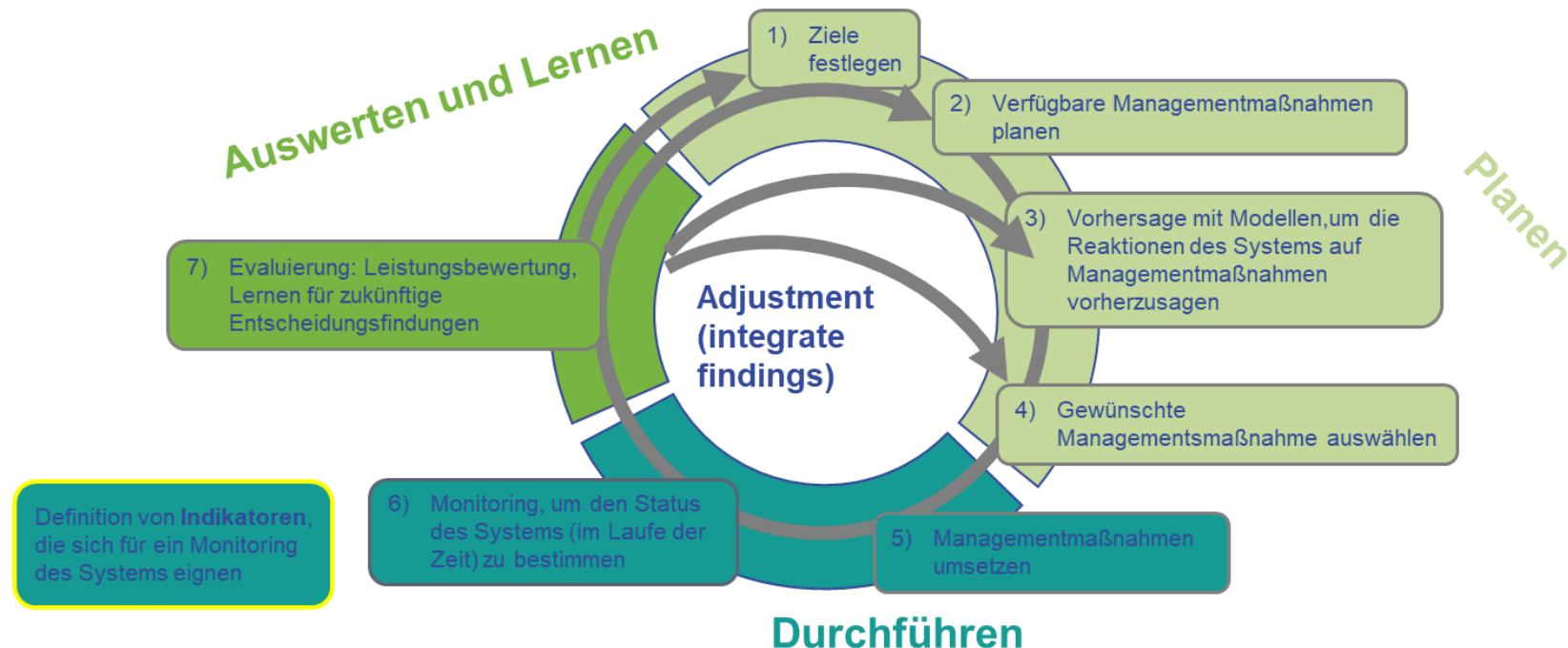
Monitoring



Monitoring

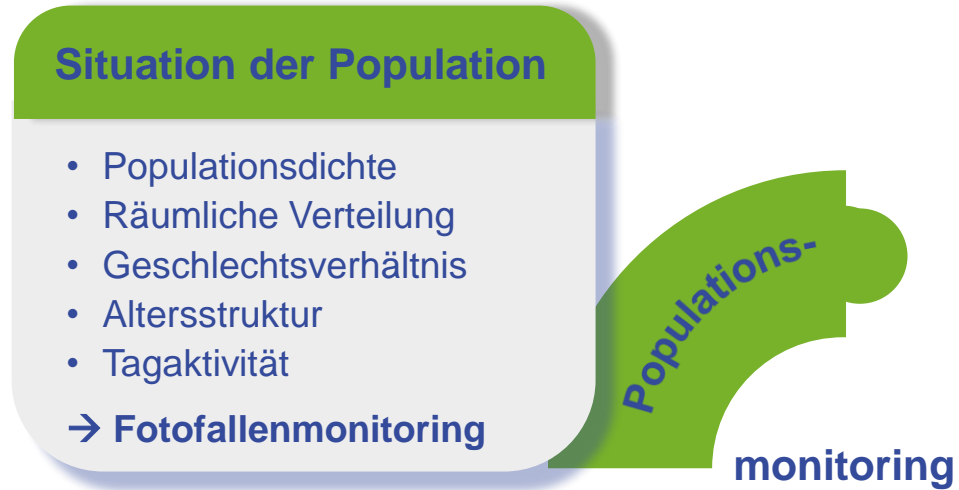
Ziele

- Optimierung des Schalenwildmanagements in den Nationalparks durch die Implementierung eines adaptiven Management-Prozesses
- Standardisiertes und evidenzbasiertes Monitoring wesentlicher Indikatoren
→ Rechtfertigung, Dokumentation und Erfolgskontrolle der Wildtierregulierung
- Stärkung der schutzgebietsübergreifenden Zusammenarbeit



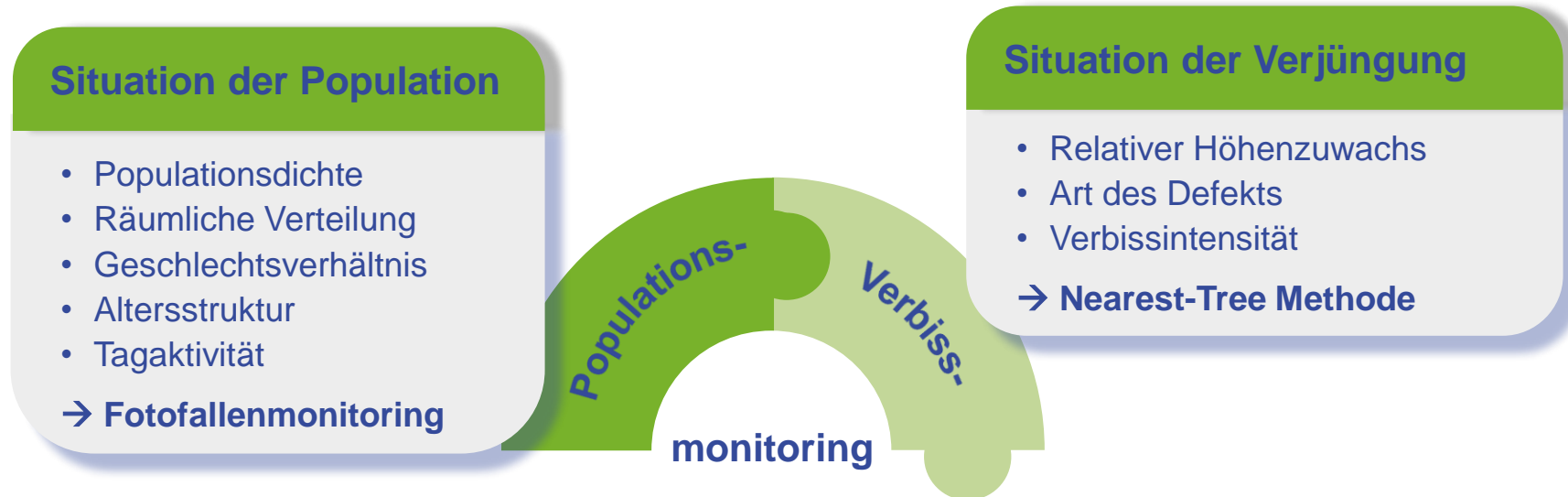
Monitoring

Monitoringsystem, um die Entwicklung ausgewählter Indikatoren standardisiert und vergleichend zu beobachten



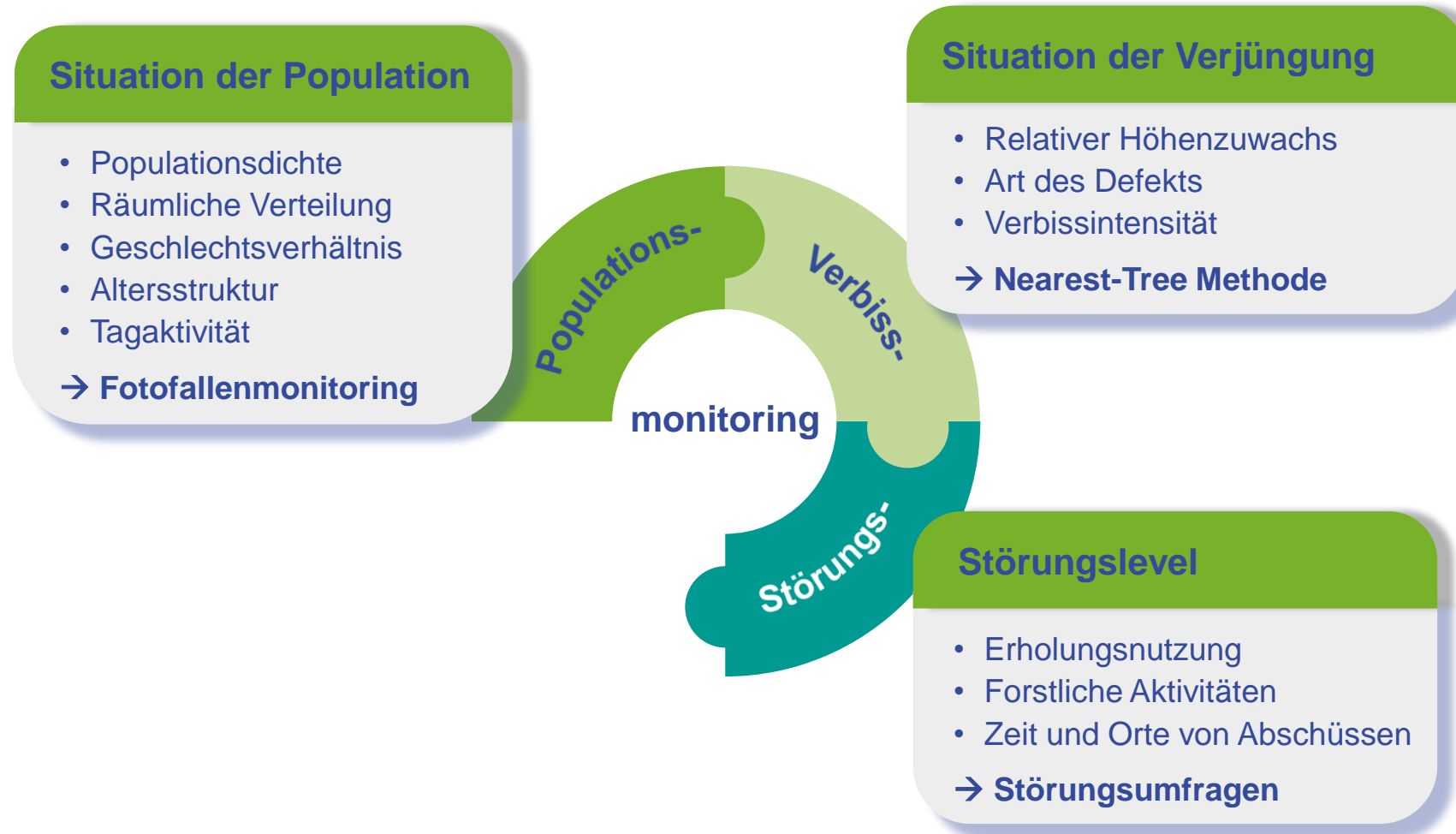
Monitoring

Monitoringsystem, um die Entwicklung ausgewählter Indikatoren standardisiert und vergleichend zu beobachten



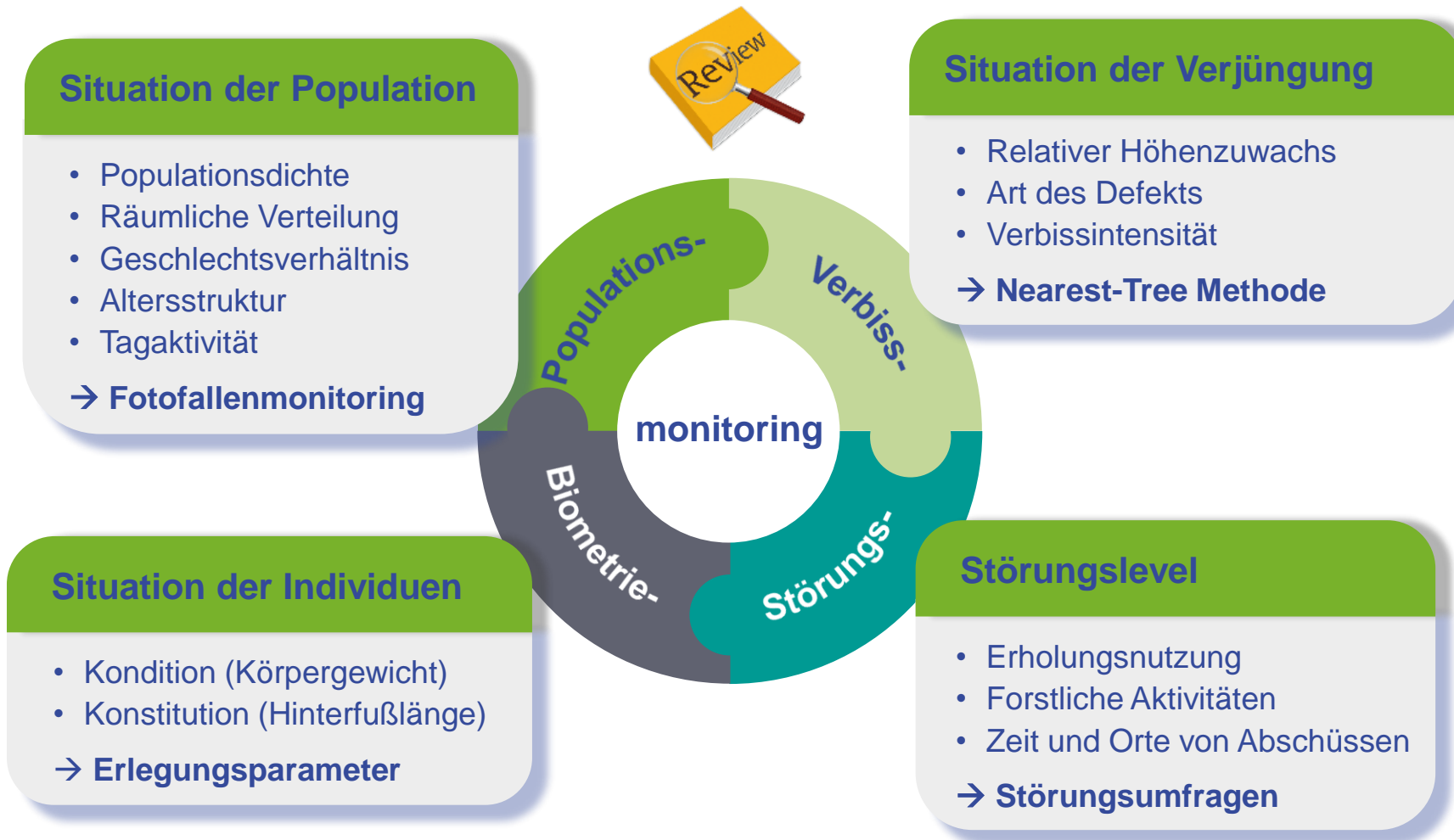
Monitoring

Monitoringsystem, um die Entwicklung ausgewählter Indikatoren standardisiert und vergleichend zu beobachten



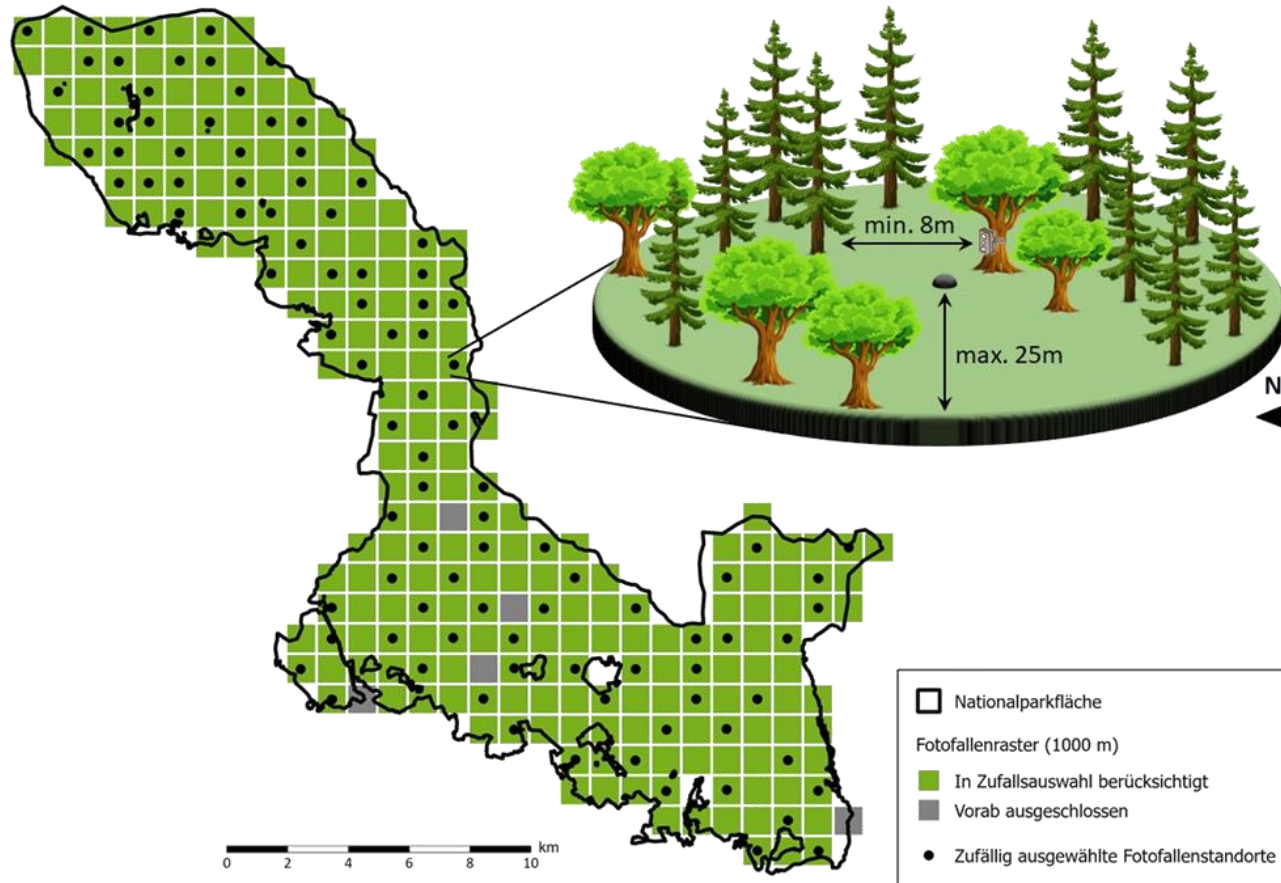
Monitoring

Monitoringsystem, um die Entwicklung ausgewählter Indikatoren standardisiert und vergleichend zu beobachten



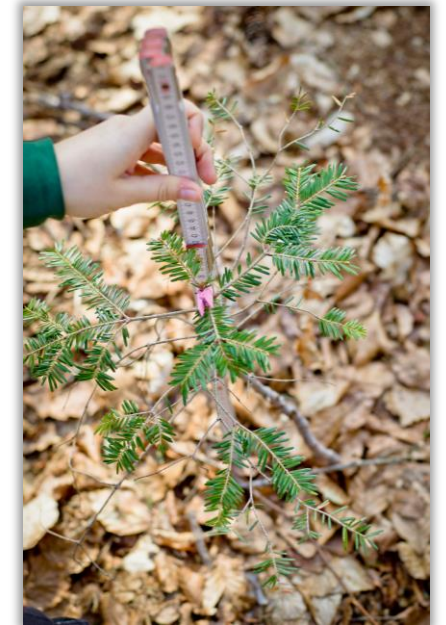
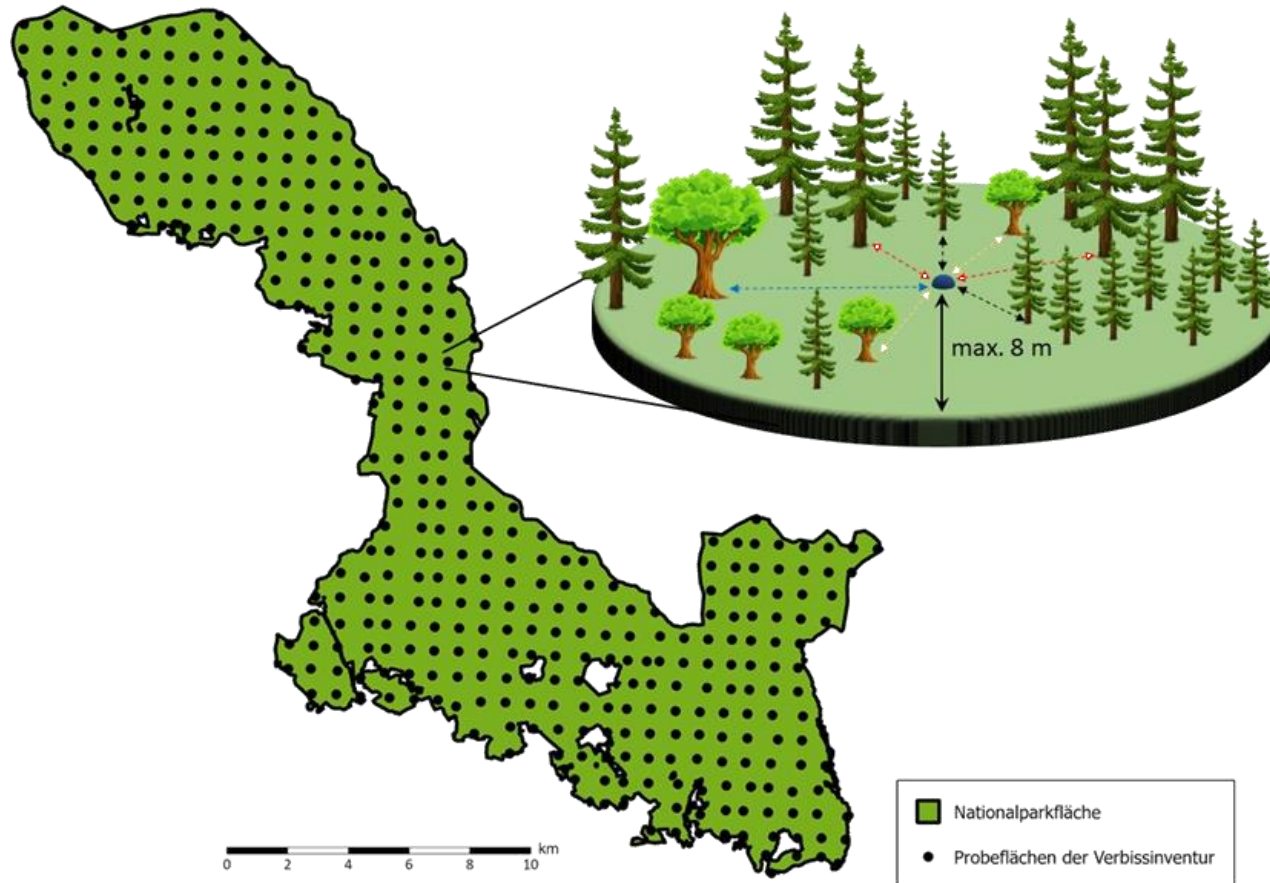
Monitoring – Fotofallen

- Zufällige Verteilung von mind. 50 Fotofallen
- Abstand von mind. 1 km
- Anbringung im Umkreis von max. 25 m
- Blickweite von mind. 8 m



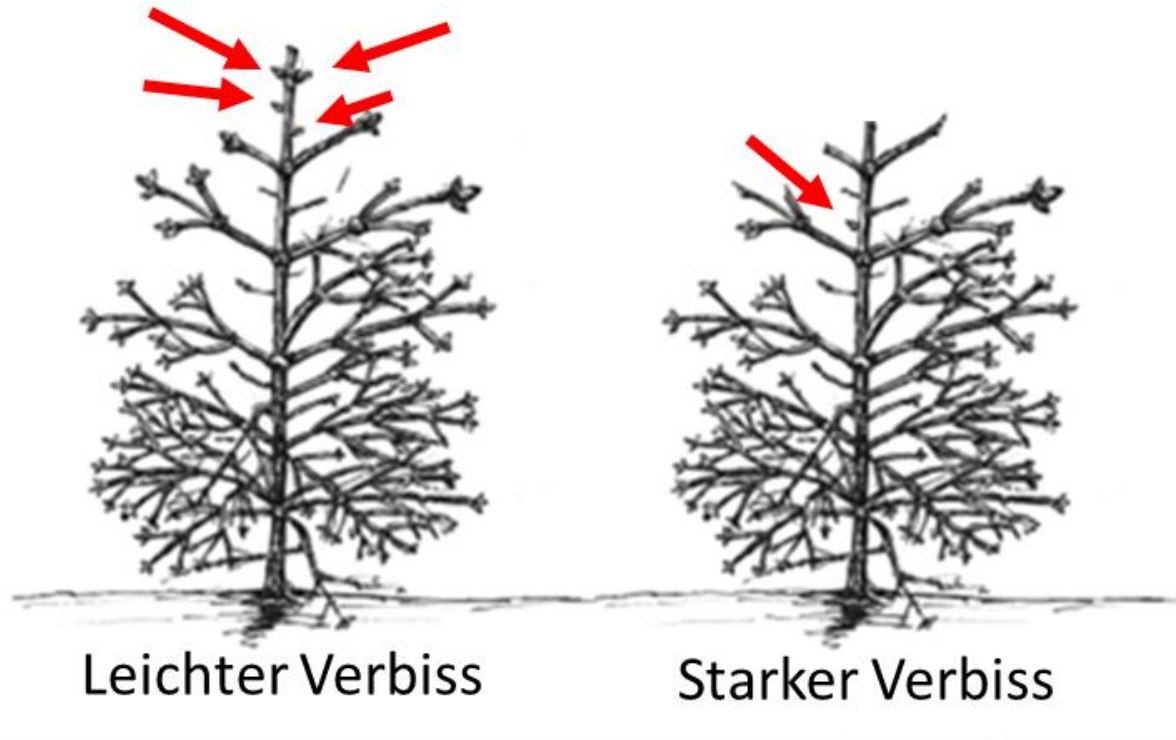
Monitoring – Verbissinventur

- Zufällige Verteilung von 300 Probeflächen
- Untersuchung der am nächsten stehenden beiden Bäumen pro Baumart/Größenklasse



Monitoring – Verbissinventur

- Zufällige Verteilung von 300 Probeflächen
- Untersuchung der am nächsten stehenden beiden Bäumen pro Baumart/Größenklasse

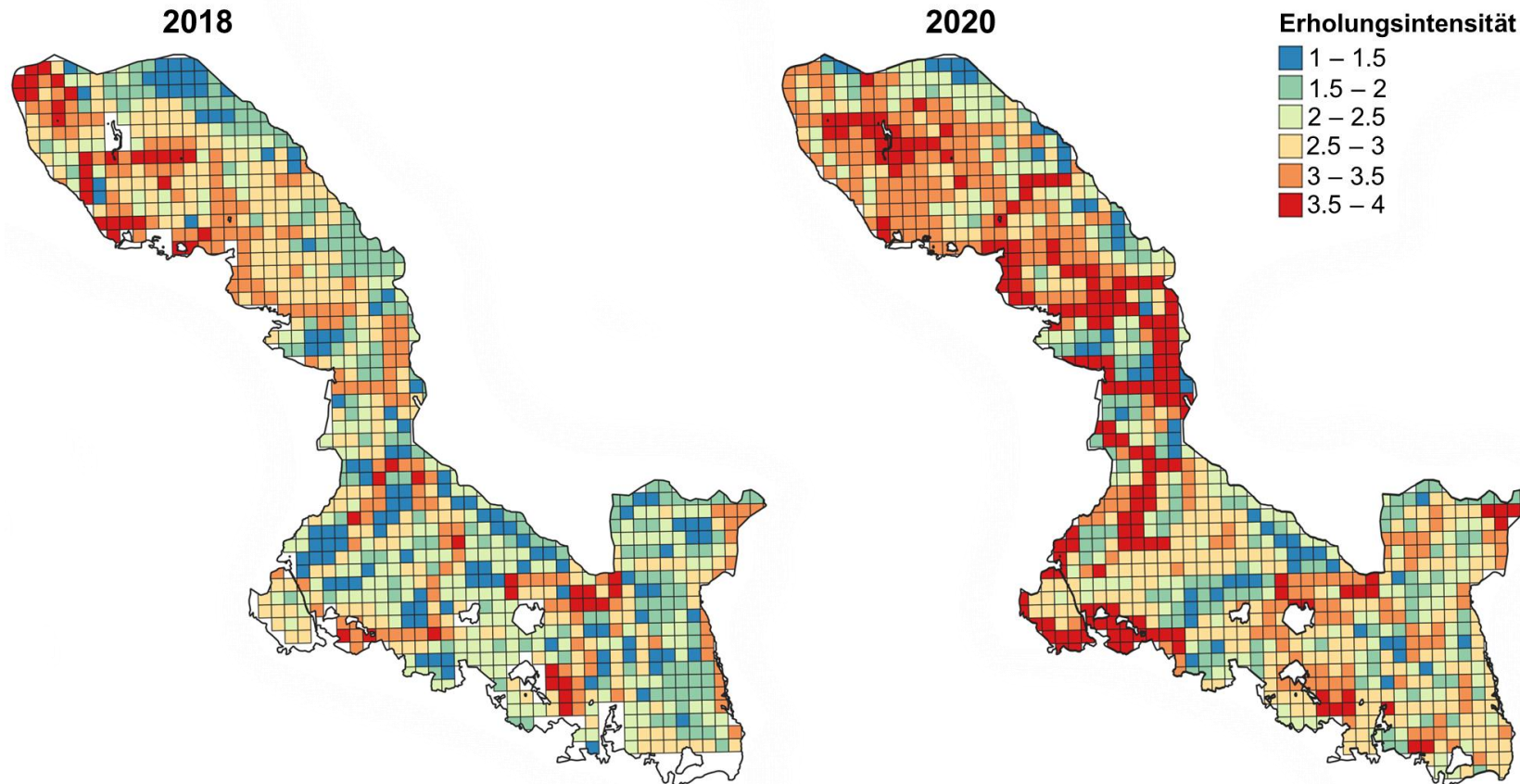


Indikatoren:

- Art des Defekts am Terminaltrieb
- Verbissintensität
- Relativer Höhenzuwachs

Monitoring – Störungsmonitoring

- Einteilung des gesamten Gebietes auf Basis eines 500x500 Meter Rasters
- Abfrage ortskundiger Ranger, Waldarbeiter, Förster und Jäger
- Bildung eines Mittelwertes von mindestens 3 verschiedenen Angaben pro Rasterzelle



Monitoring – teilnehmende Gebiete



Okt. 2019 – Okt. 2020

10 Schutzgebiete, **9** NLPs

643 Standorte

1,3 Mio. Bilder

Juni 2023 – Juni 2024

11 Nationalparks

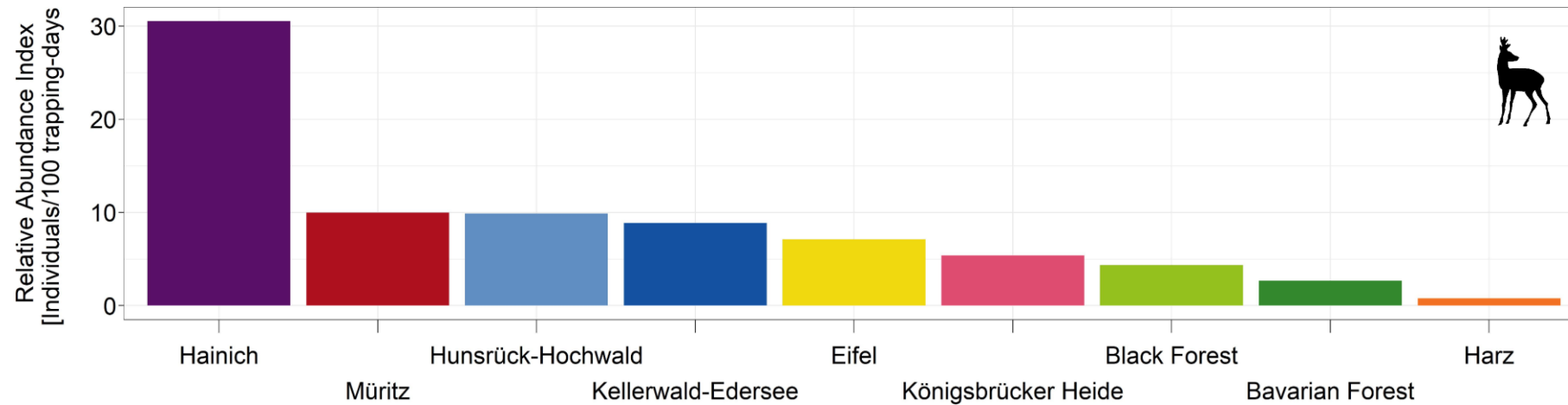
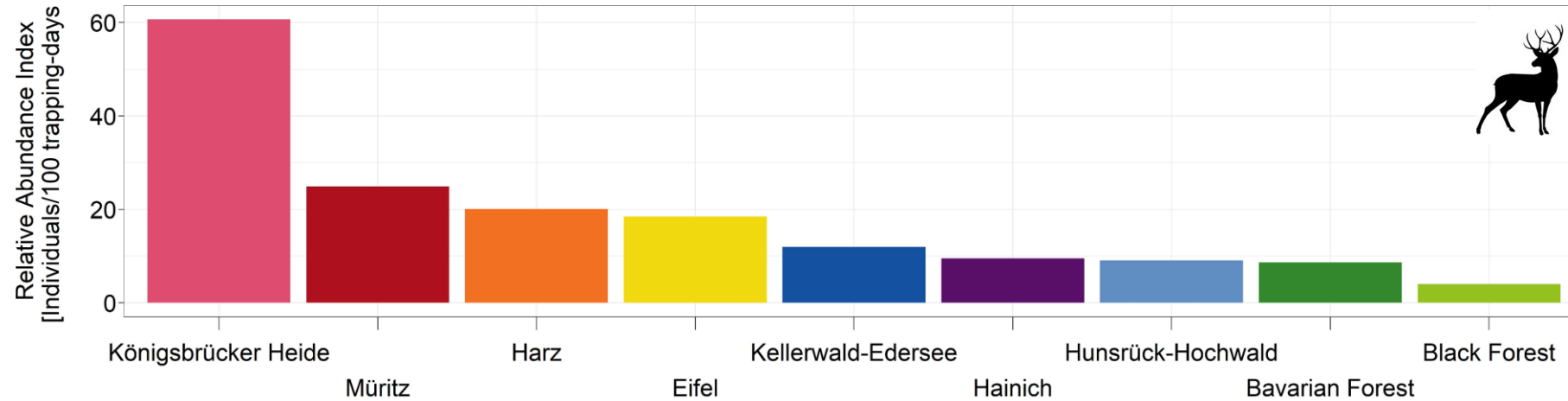
783 Standorte

~ 1,5 - 2 Mio Bilder

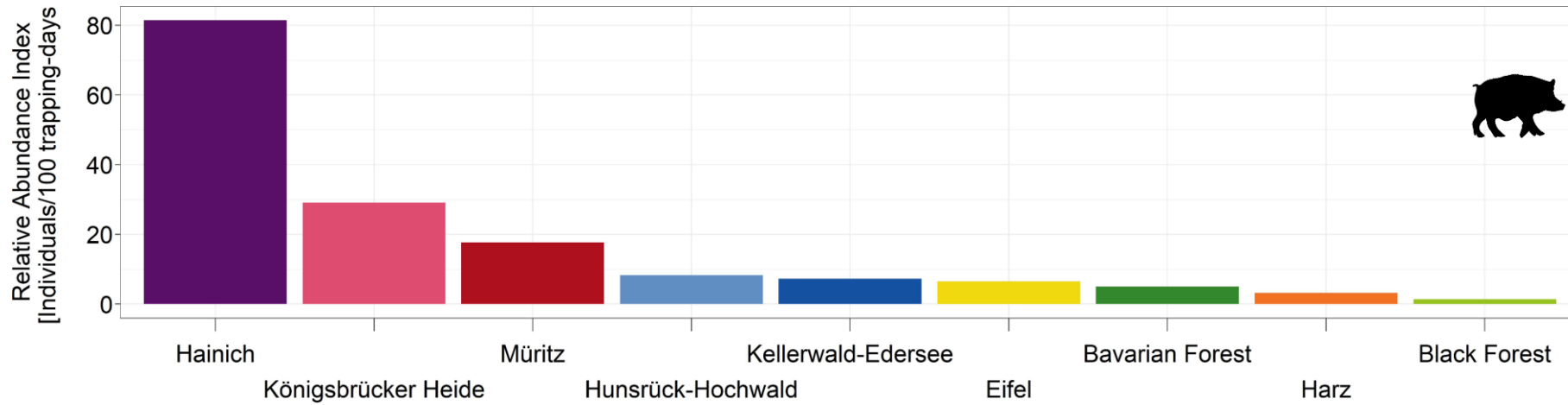
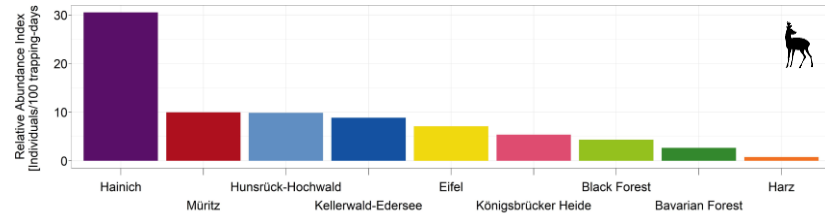
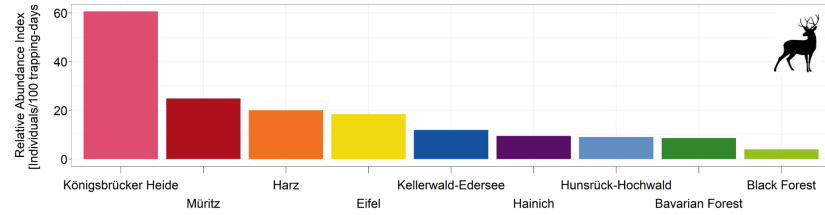
Ergebnisse



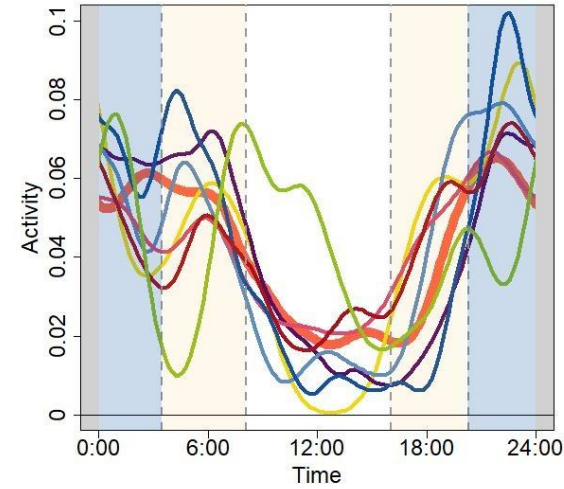
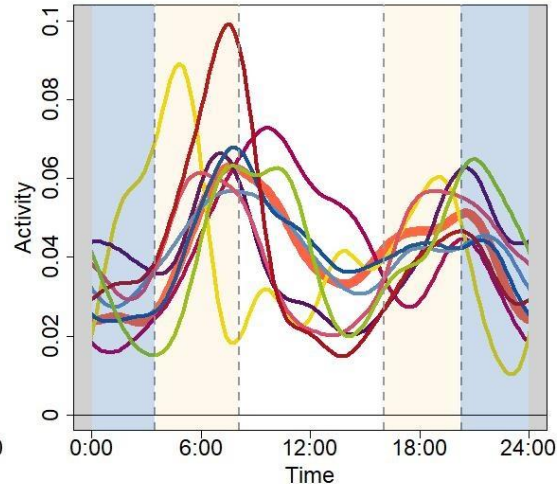
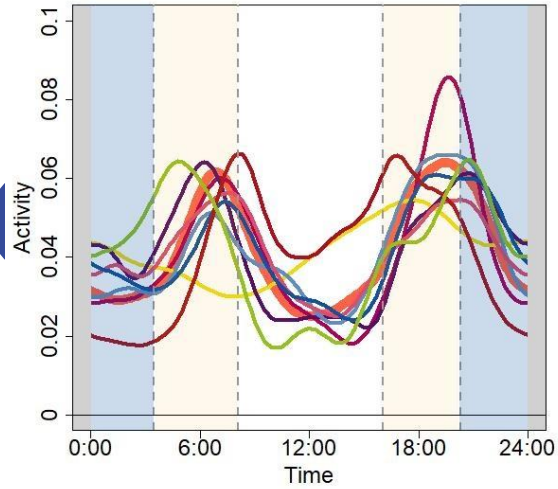
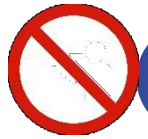
Relative Abundanz



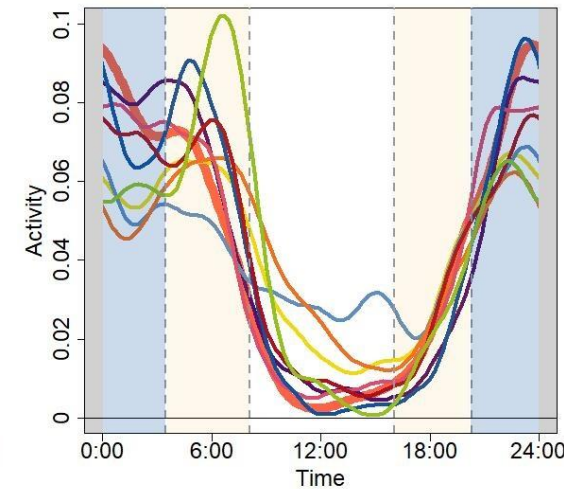
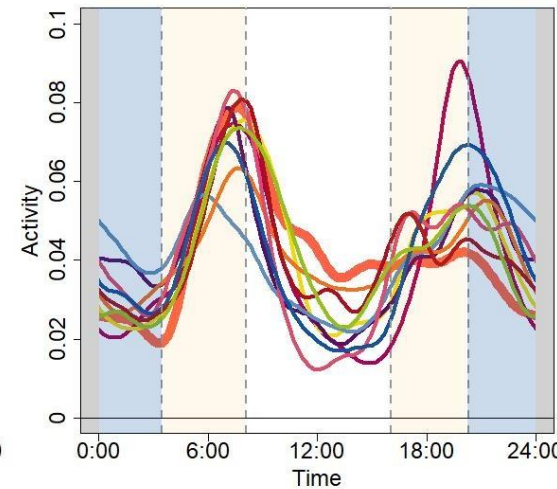
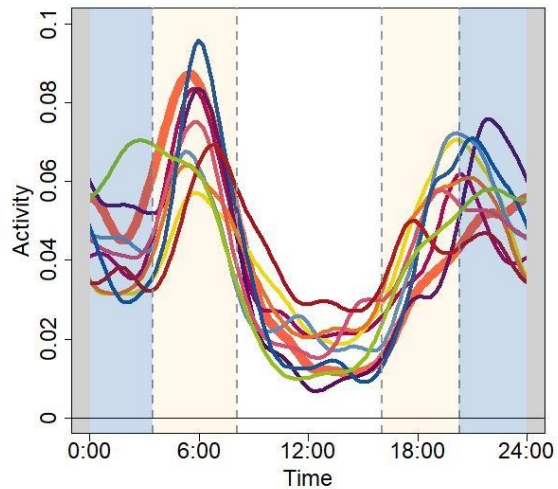
Relative Abundanz



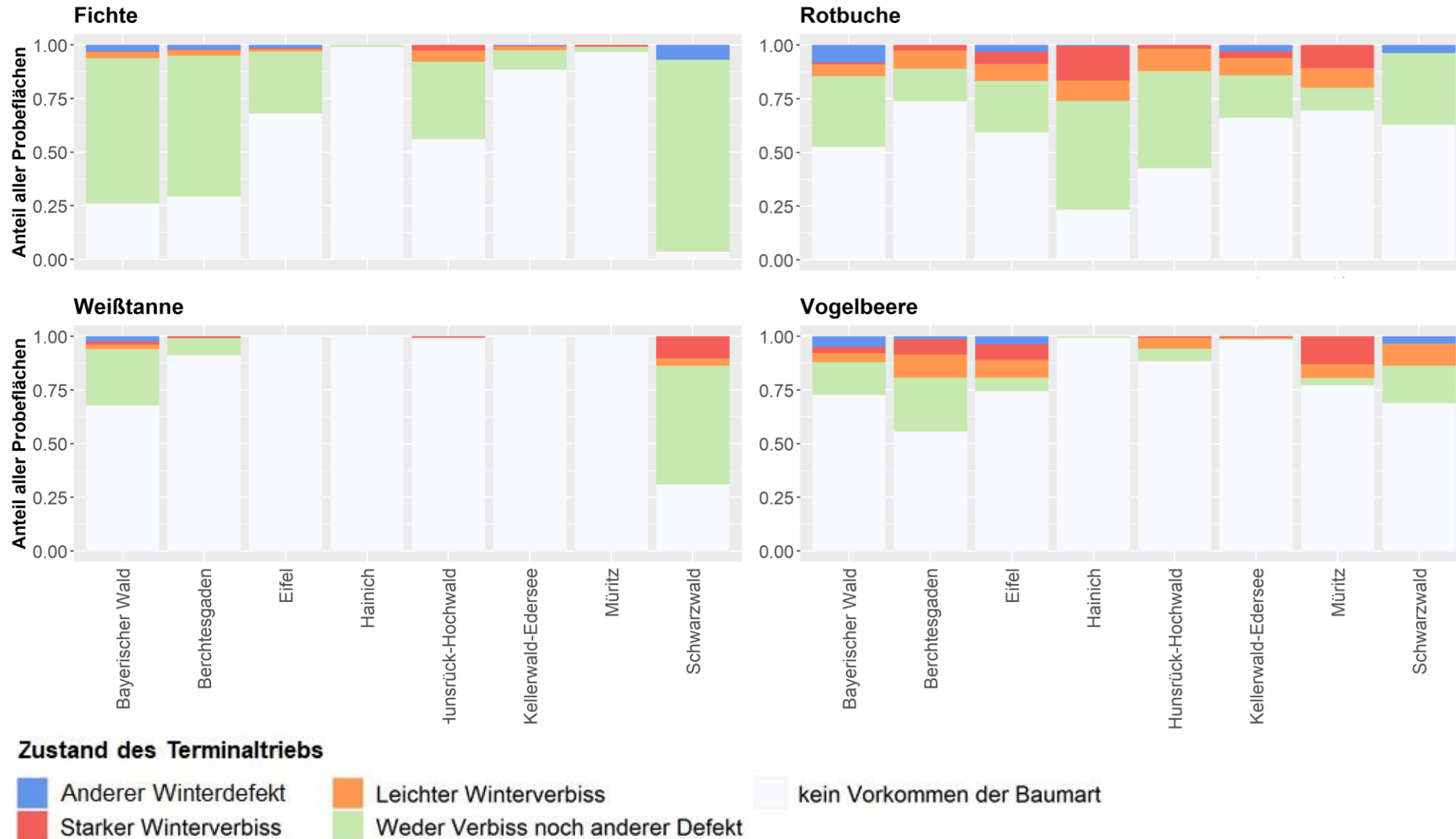
Zeitliche Aktivität



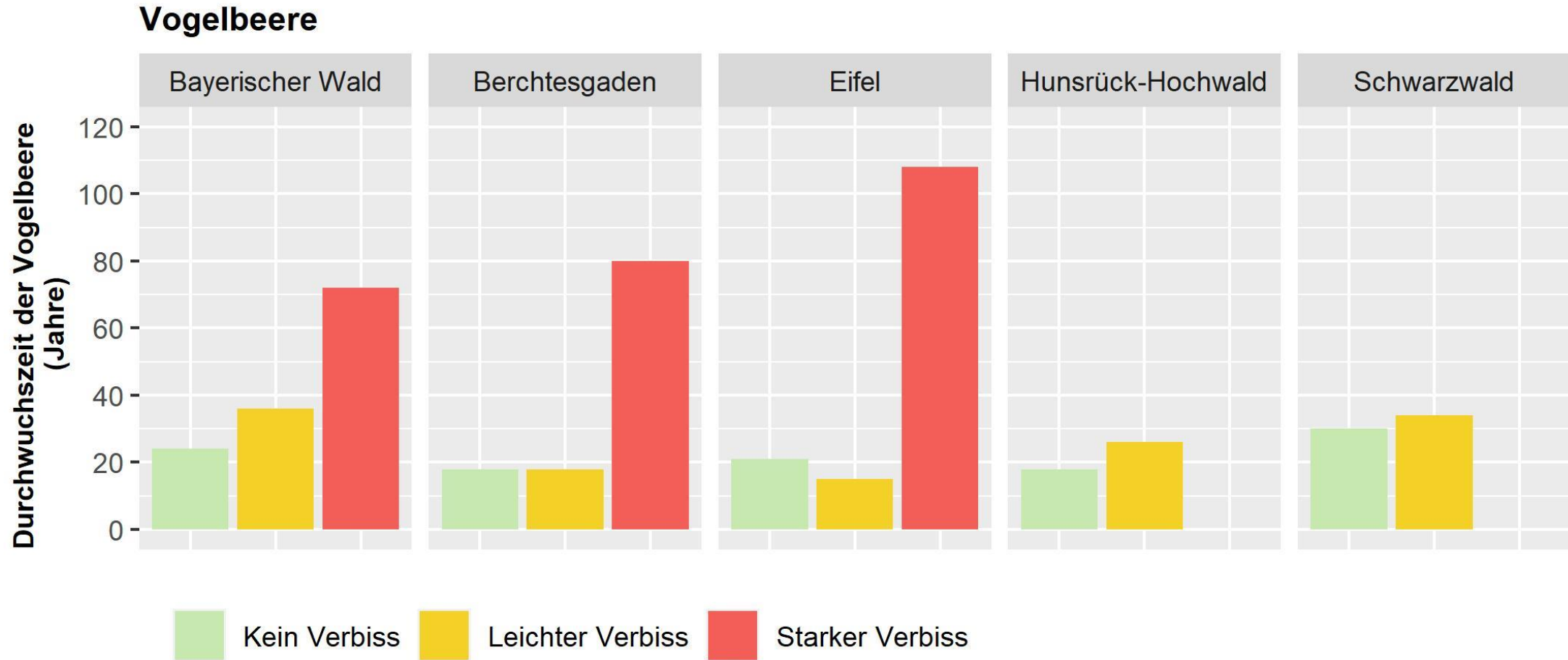
- Königsbrücker Heide
- Müritz
- Harz
- Eifel
- Kellerwald-Edersee
- Hainich
- Hunsrück-Hochwald
- Bayerischer Wald
- Schwarzwald



Flächenanteil Hauptbaumarten



Durchwuchszeiten



Ausblick



Ausblick

- Ergänzung des Basismonitorings durch ein Akustikmonitoring
- Implementierung des Monitorings in weitere Nationalparke



**Danke für die
Aufmerksamkeit :)**



Anne Peters

Anne.Peters@npv-bw.bayern.de